

Einiges über nahegelegene Höhenorte und Winte für Erholungsreisende.

Als vor zwei Jahren etwa im selbigen Zeit in diesem Blatte der Aufsatz „Drei Tage im Südburg“ erschien, da hat wohl Mander gemeint, aus der warmen Empfehlung von Wieda, Söderbarg, Jorze, Rabenstopp und Wiesensacker...

Braunlage und das Gasthaus auf dem Söderbarg, beide ca. 2000 Fuß hoch gelegen, gehören dem nicht zu Anspruchsvollen Alles, was seiner Genesung förderlich sein kann. Die herrlichsten und mannichfaltigsten Partien lassen sich von beiden Orten mit Bequemlichkeit ausführen.

Dem Gekündeten bietet selbstverständlich diese Gegend erst recht des Schönen die Fülle und Fülle. Da es sich stets empfiehlt, jedem Ausflug einen Reiseplan unterzulegen, so gestatte ich mir, dem verehrlichen Leser einen solchen für 4 Tage zu unterbreiten. Einmalige Vorbereitungen über zu weit Tagestouren, oder zu wenige Schöpfungen des Weges und der Weiziele habe ich keineswegs und selbst dann nicht zu erwarten, wenn die Partie von Damen unternommen werden sollte.

Erster Tag: Früh mit dem ersten Zuge nach Nordhausen. Hier wird entweder gleich, oder nach Verlauf von einigen Stunden der Zug nach Walkenried bestiegen. In letzterem Falle empfiehlt es sich, das eigenartig schöne Gesege (Parkanlagen) von Nordhausen zu besichtigen. Etwa Mittag 12 Uhr Ankunft in Walkenried. Von hier führt ein meist schattiger Weg nach dem 1 1/2 Stunde entfernten Wieda, welches sich fast eine halbe Stunde Weges in einem schmalen, geträumten Tale hinzieht.

Zweiter Tag: In der Morgenfrühe Aufbruch nach dem 1 Stunde entfernten Söderbarg. Das hier oben befindliche Gasthaus bietet mit den mannichfachen Anlagen, Wegen und Ausblicken einen angenehmen Aufenthalt. Wabsthaft großartig ist die Rundschau, welche man von dem, auf dem Hause befindlichen, Aussichtstürme über die Gegend halten kann.

Dritter Tag: Vom Wiesensacker Teiche nach dem Baboort Lauterberg (1 Stunde, Restauration Seltenerer Erntepflanzwert). Von da durch das herrliche Thal des Oberbaches nach der Försterei Oberhaus (2 1/2 Stunde), wo die liebendwürdige, junge Förstlerin mit schäumendem Biere

und guten Speisen selbst aufwartet. Hier sichere man sich das Nachquartier und mache dann noch einen Ausflug nach dem 1 Stunde südwärts liegenden Andreasberg. (Hier der tiefste Bergbau des Harzes, ja, wohl der ganzen Erde; Grube Samson 900 Meter tief. Die Kanarienvogelzucht verdrängt Andreasberg einen Weltruf.) Von hier zurück nach der idyllisch gelegenen Försterei Oberhaus. (Der wohl Allen bekannte Direktor und Schauspieler Haase besucht Oberhaus alljährlich und hält hier für einige Wochen Nacht.)

Vierter Tag: Von Oberhaus auf nicht zu verfehlendem Wege nach der Schanze, welche von Braunlage nach Wieda führt. (Braunlage liegt von Wieda aus 4 Stunden nördlich.) Bei der Einmündung des Weges hat man die Schanze rechts zu verlassen. Die kesselförmige Verschönerung der Aussicht, die mit prachtvollen Tannen bestandenen Berge, das murmelnde Wasserchen zur Seite, erweckt lebhaft an das herrliche Schwarzatal. Nach Verlauf von 3 Stunden erreicht man von Oberhaus aus Wieda, wo eine Besteigung der Wache oder des Käseberges eine lohnende Aussicht auf das Dorf selbst bietet, von der man sich ungern eher trennt, als bis die Herdenglocken tönen und die aus dem Tale aufsteigenden Nebel den Abstieg gebieten.

Fünfter Tag: Heimfahrt. Nachbemerkt. Aber in der Morgenfrühe des vierten Festtages von Oberhaus aufbruch, kann ganz bequem noch über Wieda hinaus nach Walkenried gelangen (Gesamtfahrtzeitung 4 1/2 Stunden), und so den Anschluss an den heimkehrenden Zug erreichen.

Das Bach-Concert des Haller'schen Vereins.

Es ist den Verehrern dieses Concerts wohl bereits hinlänglich bekannt, was für innere Schwierigkeiten sich Herrn Musikdirektor Papler diesmal entgegenstellten hatten, um das auf vorgangenen Sonntagabend anberaumte, wiedereröffnende Kirchenconcert nach am festgesetzten Tage abhalten zu können; um so mehr muß es ihn hinterher mit großer Freude erfüllen, daß seine rastlosen Bemühungen diesmal nicht nur nicht vergeblich gewesen sind, sondern daß er auch mit den Erfolgen der Aufführung wieder im höchsten Grade zufrieden sein darf.

Eröffnet wurde das Concert mit einem Bach'schen „Präludium nebst Fuge“ (stimmförmig mit 3 Themen in Es), dessen Ausführung diesmal an Stelle des ebenfalls verhinderten Herrn Reich der leipziger Organist Herr Zahn übernommen hatte. Das grandiose Orgelstück, wahrscheinlich, wie auch die meisten anderen dieser Art, schon zwischen 1717 und 1723 im Köthen entstanden, gab dem Künstler von vornherein volle Gelegenheit seine hohe Meisterschaft auf dem Klavierinstrumente zu zeigen und sich zugleich unsere vollste Hochachtung zu erwerben. Hierauf folgte nun die für den zweiten Dittelfesttag bestimmte Cantate „Weiß bei uns, denn es will Abend werden“ mit Orgel- und Orchesterbegleitung, welche letztere von der gebiegenen Waltherschen Kapelle des 107. Inf.-Reg. aus Leipzig, dem Violin- und Violoncellisten Herrn Dolland und dem Cellisten Herrn Kengel vom Gewandhausorchester aus Leipzig aufs rühmlichste ausgeführt wurde.

Der zweite Act des Concerts, bestehend aus der Fuge und dem Schluschor wie eingearbeitet die vier Solostimmen, die, bald dunkel, bald hell, je nach ihrer Stimmung, die im Eingangschor nur zeitlich gebrauchten Ausdrücke „Tag und Abend“ nun geistig vertieft als „Glaube und Unglaube“, „Licht und Finsterniß“ aufzufassen, so daß sich dem auch hier ein ähnlicher Wechsel der Stimmung vollzieht. Wir begehnen demnach hier einer Tonspielerei, die sich in der Reformationsfestcantate nur noch deutlicher zeigen wird, denn jedenfalls will wohl Bach, der sich in seiner Kunst weit glücklicher und freier fühlte, denn als leipziger Thomastenor, mit der gleich an die Spitze gestellten Fuge „Eine feste Burg ist unser Gott“ auch noch etwas Besonderes auszubringen. Hatte doch schon Luthers Freund, Walthers, als er diese Melodie im Jahre 1540 zum ersten Male in seinen „Wittenberger Gesängen“ mit abdrucken ließ, den Cantus firmus unerförter Weise statt in den Tenor in den Bass verlegt, um damit „unsern Gott“ als das Fundament alles Seins zu verstanden, und der tiefinnige Symboliker Bach sollte gar, bei mehrmaliger Wiederkehr der Melodie nicht Aehnliches wagen? Kurz Bach haant uns mit seiner Fuge eine Burg, wobei ihm das Thema die auf einander zu schichtenden großen Andarsseine ergeben muß.

Bevor diese aber vollendet, herrscht noch große Bangigkeit in den Gemüthern vieler, daher der zweite Vers „Mit unsrer Macht ist nichts gescheh“ beziehend nach dem Sopran allein gelungen wird, während der Bass, nach erneuertem, einfallt mit „Alles, was von Gott geboren, ist zum Siegen auserkoren.“ Der dritte Vers zeigt uns die Burg des Glaubens in ihrer Vollendung, weshalb denn auch der ganze Chor in freudiger Juchzeit unisono anstimmt „Und welche die Welt voll Taufel war.“ Daran schließt sich dem, wie begehrt, der vierte Vers in langsamer, zu Luthers Zeit aber noch höchst selten vorkommender „Vergewenweise“, d. h. die Melodie im Sopran unter gleichmäßigen Fortschritt

aller Stimmen. Der Sinn der Anfangsworte desselben „Das Wort sie sollen lassen stahn und seinen Dank bogu haben“, dürfte sich nach der Auffassung des Lesers zu früh verstorbenen Sprachkenners Dr. D. Zinke etwa so wiedergeben lassen: „Und sie (die Wiederkehrer) sollen keinen Anschlag auf das Gotteswort wagen, sie sollen mit keinem Gedanken (Dank) daran denken dürfen.“ — Erwähnt sei noch kurz, daß dieser Cantate ein „Requies mit Arie“ für Bass aus der Cantate „Brich dem Hungrigen dein Brod“ vorausgegangen war.

Wie schon oben mitgeteilt, hatte Frau Wiegand aus Leipzig die Sopranpartie gütigst übernommen und sich dabei, einige, wohl nur der Befangenheit zuzuschreibende, doch wenig auffallende Unficherheiten abgerechnet, von recht vortheilhafter Seite gezeigt. Ein Gleiches gilt von Herrn Zehrfeld (Bass), nur liegen bei ihm noch einige Stellen etwas mehr Reimbeit zu wünschen übrig, was sich zugleich auf Hrn. Bachof (Alt) beziehen mag, die im Uebbrigen mit großem Ausdruck und tiefem Gefühl sang. In jeder Beziehung musterhaft sang Herr Spitta (Tenor) von hier. Bei ihm vereinigten sich Auffassung, Wiedergabe und lausigere Aussprache in herrlicher Weise, so daß wohl Mander sich diesen Herrn als Vorbild nehmen kann. Aber auch die Leistungen des Orchesters, darunter in erster Reihe die der Solisten für Violine, Viola, Cello und englisches Horn (Althobe), waren ausgezeichnet, so daß die Concertbesucher wohl noch lange, mit Dank gegen Herrn Musikdir. Papler, an diese Aufführung zurückdenken werden.

Aus Provinz und Umgegend.

Magdeburg, 2. Juli. Die heute außerordentliche Generalversammlung der Magdeburg-Halterstädter Eisenbahngesellschaft war sehr zahlreich besucht. Es waren etwa 1200 Stimmlisten ausgegeben. Die Eröffnung der Formalien nahm nur kurze Zeit in Anspruch. Schon um 11 1/2 Uhr konnten die eigentlichen Verhandlungen beginnen. Dem Vorsitz führte Präsident Scheele. Derselbe theilte mit, daß in der Verammlung 16 444 Stimmen vertreten seien. Zunächst begann eine eingehende Debatte über einen Antrag, welcher die Vorfrage erledigt wissen will, ob das Directorium überhaupt berechtigt gewesen sei, ohne Genehmigung der Generalversammlung in Verhandlungen wegen des Verkaufs der Bahn mit der Regierung zu treten. Director Schmidt hob demgegenüber hervor, daß das Directorium nach den Statuten das Recht habe, in solche vorläufige Verhandlungen einzutreten. Die sich an diese Frage anschließende Debatte trug einen ziemlich erregten Charakter. Nach der Verlesung zahlreicher Amendements nahm der Geh. Regierungsrath Benken das Wort über die Stellung, welche die Staatsregierung einnehme. Derselbe erörterte die Schwierigkeiten, welche bisher zu überwinden gewesen und hob hervor, daß die Regierung fest entschlossen sei, weitere Zugeständnisse nicht zu machen. Der Vortrag mußte ohne jedes Amendement angenommen werden, widrigenfalls die Regierung auf die Erwerbung des Unternehmens verzichtete werde. Bezüglich der Frage des Anteils der Stammprioritäten Lit. B an der Liquidationsmasse gab der Redner zu, daß dies eine Frage sei, welche nur von der Liquidations-Kommission entschieden werden könne. Die Staatsregierung werde einem begünstigten Amendement nicht zustimmen. Solche Befürworter von Stammprioritäten Lit. B, welche den Umtausch gegen Konjols restituiren und das Resultat der Liquidation abwarten, würden ja übrigens insofern einen Nutzen haben, als ihnen die dargelegenen circa 89 pCt. unter allen Bedingungen gesichert sein würden. Es folgte hierauf eine längere Debatte für und gegen die Annahme. Die Vertreter der Aktion-Gesellschaft rechtfertigten das Verlangen ihrer Gesellschaft und befruchteten die Annahme. Die Versammlung sollte sich damit begnügen, die Erwartung auszusprechen, daß die Staatsregierung die Gleichberechtigung der Stammprioritäten Lit. B bezüglich der Liquidationsmasse anerkennen werde. Der Konjolutionsvertrag wurde schließlich mit 86 Stimmen über die erforderliche 2/3-Majorität angenommen. — Der mit der Staatsregierung abgeschlossene Vertrag wurde von der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Magdeburg-Halterstädter Eisenbahngesellschaft angenommen. 13 140 Stimmen waren für, 6441 gegen denselben. Eine Resolution, daß nach der rechtlichen Ueberzeugung der Generalversammlung die Aktien A, B und C bei der Liquidation gleichberechtigt seien, wurde angenommen.

Zeitz, 2. Juli. Gestern Nachmittag 4 Uhr fand in der neuerbauten Kleinänder-Bewachanstalt die Uebergabe dieser Anstalt an den Vorstand des Diakonissenanstalt St. Elisabeth zu Berlin (Gräfin v. Arnim und Pastor Anstow) und gleichzeitig die Einführung der mit der Leitung der Anstalt und mit der Armen- und Armenkassen-Pflege in hiesiger Stadt zu betrauten Diakonissen statt. An der Feier nahmen außer dem genannten Vorstand, sowie dem Reg.-Präsident v. Dietz aus Merseburg, die städtischen Behörden, der königl. Landrath, die Geistlichkeit, die Armenpfleger und Waisenräthe, die Damen des Frauenvereins etc., ferner eine große Zahl Freunde der Anstalt und der Armen-Diakonie überhaupt Theil.

Uebersicht der Witterung (am 2. Juli 8 U. Morg.).

Die starke Abnahme des Luftdrucks hat sich nach Osten und Norden hin fortgesetzt, während südwestlich von den britischen Inseln das Barometer wieder stark gestiegen ist. Das barometrische Maximum, welches gestern über Irland lag, ist nach Norden vorwärts fortgerückt und liegt jetzt über Schottland, im Nordseegebiete unruhig, stellenweise stürmisches Wetter verursachend. An der südbaltischen See wehen dagegen meist noch mäßige südliche Winde. Friedrichshafen meldet heftigen Weststurm. Das Wetter ist über der Westhälfte Centraleuropas kühl und meist trübe, über Süddeutschland regnerisch, im Osten noch vorwiegend heiter.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Beschluß beider städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die Hausgrundstücke „Schmerstraße Nr. 17 und 18“ eine neue Baufluchtlinie festgesetzt worden ist und Seitens des nach Vorbericht des Geleges vom 2. Juli 1875 hiervon benachrichtigten Interessenten innerhalb der präfixirten Frist von vier Wochen Einwendungen gegen die Angemessenheit der bez. Baufluchtlinie nicht erhoben worden sind, wird letztere hierdurch für endgültig festgesetzt erklärt.

Undem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir gleichzeitig, daß der die neue Baulinie nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen im Polizeisecretariat II, Zimmer Nr. 16, zu Jedermanns Einsicht ausliegt.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 4 und 5 der Oberpräsidial-Verordnung vom 21. März 1879, betreffend die äußere Heiligung der Sonn- und Festtage — Amtsblatt Stück 21 — wird hierdurch bekannt gemacht, daß für hiesige Stadt die Stunden

von 2 bis 11 Uhr Vormittags und von 2 bis 3 1/2 Uhr Nachmittags

als die Zeit des öffentlichen Gottesdienstes, während welcher an Sonn- und Festtagen der öffentliche Handelsverkehr untersagt ist, auch die Verkaufsstellen geschlossen, und die Schaufenster ausgeräumt resp. verhältlich sein müssen, anzusehen sind.

Die Polizeiverwaltung.

Halle a/S., den 1. Juli 1879.

Grüße Näherin ges. **Kammischestr. 16, II.**
Weißnäherinnen ges. **Weingärten 23.**
Ein Mädchen für den ganzen Tag gesucht **Brunnschwarte 6.**

Eine **Waisennährerin** wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.
Ein paar **junge Mädchen** aus anständiger Familie, welche das Schneidergrünlich erlernen wollen, werden noch angenommen bei **H. Winkler**, gr. Berlin 15, 2 Tr.

Ein mit **guten Zeugnissen** versehenes Mädchen für **Küche und Hausarbeit** wird zum 1. Okt. gesucht **Waienhaustr. Apotheke, 2 Tr.**
Ein Mädchen von **außerhalb** sofort gesucht durch **Joh. Dietrich**, kl. Klausstr. 14, II.

Mädchen für Küche und Haus finden b. **hoh. Lohn 15. Juli u. 1. Aug.** Dienst durch **Fr. Wendler**, Erdel 9.
Ein ordentliches Mädchen erhält zum 1. oder 15. August Stelle **gr. Märkerstraße 17, I.**

Ein **zuverlässiges Kindermädchen**, das auch im Nähen etwas bewandert ist, wird zum 1. August gesucht **Merseburgerstraße 39, II.**
Ich suche j. 15. d. Mts. ein ordentl. fleiß. Mädchen. **H. Oder**, Parfäßerstraße 2.
Köchin erh. sof. b. 50-60 % Geh. Stell. Ein Stubenmädch. u. Mädch. f. Küche u. Haus mit f. g. Arbeit, auch gel. Ammen w. sofort Stellung d. **Fr. Mühscher**, Antelshofe 5.
Tücht. Mädch. j. 15. Juli u. 1. August gef. durch **Frau Schimpf**, Brunnschwarte 3.

Aufwartung für sofort gesucht **Kruggasse 1, eine Tr.**
Aufwartung gesucht **Dorotheenstraße 12, I.**
Eine Aufwartung einige Stunden des Tages gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Ein j. recht ehrs. Mädchen zur Aufwartung gesucht. **Steinweg 41** im Fleischladen zu erst.
Ein älteres unabhängiges Mädchen sucht sofort **Aufwartung** gr. Ulrichstraße 54, 2 Tr., im Hofe.

2 feinerer **Gausmädchen**, einige recht anst. Mädchen u. ausw., befinden hier, mit gut. Büchern unten sofort Dienst:
1 **Kindersfrau**, 1 **junge u. ein. Witwe** suchen Stelle durch **Emma Lerche**, Rathhausgasse 14.
1 nettes **Landmädchen**, ff. Küche erl., sucht als Köchin bei anst. Herrsch. Engagem. durch **Emma Lerche**.

Ein j. Mädchen, welches die **Landwirtschaft** erl. will, f. Stellung. Näh. Jägerplatz 1.
Ein ordentl. Mädchen vom **Land** sucht sofort oder zum 15. einen anständigen Dienst. Zu erfragen **Kruggasse 1** im Hofe.
Eine allein. Frau sucht Stelle als **Kinders- oder Ausbesserfrau**. **Brieger**, Kapellengasse 1.
Eine anst. Frau sucht **Aufwartung** **Gelshtr. 39.**

Am **Kirchhof Nr. 1** ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Stuben, Küche, Veranda, Gas- und Wasserleitung, Badesube, Gartenpromenade etc., zu vermieten und zum 1. October z. beziehen.
Eine getheilte Etage von 3 St., K., K. u. Entree zum 1. October zu beziehen **Marienstraße 7.**

Für 1. October zu vermieten
1. Etage, 2 St., 2 K., 1 K. mit Zubehör, Mittelnutzung von Garten und Vorgarten, zu 240 M. Näheres **Vernburgerstraße 13b, parterre.**

Herrschaftliche **Veletage**, auf Wunsch mit Comtoir, Pferdefall und Wagenremise, zum 1. October zu vermieten.
F. Grüning, Lindenstr. 12.

1 Etage, 3 St., 4 K. u. Zubehör, October oder früher zu beziehen **Zink's Garten 1 am Gymnasium.**

Landwehrstraße 8 ist die 3. Etage getheilt oder auch im Ganzen zu vermieten, 1. October bezüßbar. 1 Logis zu 140 % zu v. **Frandenstr. 3, I.** 2 St., 2 K. mit Zubehör sofort oder später zu vermieten **Blücherstraße 12, part.**

Eine **freundliche gesunde Wohnung** mit Wasserleitung etc. ist für 80 % pro Jahr per 1. October etc. zu vermieten **Schmerstraße 39.**
Parterre oder 1. Etage z. 1. October zu beziehen, Laden als **Comptoir, Niederlage** zu vermieten **Charlottenstraße 2.**

2 febl. Wohnungen zu 180 u. 160 % zu verm. **Albrecht- und Wuchererstr.-Ecke 1.**
Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, sofort zu beziehen, Preis 50 % **Gottesackerstraße 16.**

2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu beziehen **Gottesackerstraße 16.**
Al. Wohn. f. einz. P. Mannschestr. 16. Wohnung (50 u. 45 %) **Derglauda 41.** Wohnung zu 40 % sof. zu verm. **Feldstr. 7.** Kleine Wohnungen zu verm. **Derglauda 17.** Mittel u. II. Wohnnng verm. **Pfännerbäde 7.**

Gr. Ballstraße 28 ist die 1. Etage best. aus 3 St., 3 K., K. u. allen Zub. zu verm. 1. Okt. zu beziehen.

Vernburgerstraße 13c. ist eine herrschaftlich und neu eingerichtete Wohnung mit Garten sofort oder auch später zu vermieten. Näheres **Vernburgerstr. 13 d.**
Die II. Etage, 3 St., 4 K., K. u. Zubeh. per 1. October zu vermieten **Schmerstraße 24.**

Kruggasse 4.
Ein II. Logis für 23 % ist d. 1. Okt. nur von ruh. alt. Leuten zu beziehen **Steinweg 11.**
2 Wohnungen zu 270 u. 180 M. zu vermieten **gr. Brauhausgasse 24.**

Magdeburgerstr. 40 sind die gegenwärtig von der künigl. Eisenbahncommission bewohnten 3 Geschosse, und zwar ein jedes ganz oder getheilt zu vermieten und vom 1. Januar 1880 ab zu beziehen. — Verkaufsplan, Pferdefall etc. vorhanden. Das Grundstück ist auch veräußerlich.
C. Müller, **Maurerstr.**
Die **Bel-Etage**, **Hermannstraße Nr. 4**, bestehend aus 4 St., 3 K., K. u. Zubehör; eine **Parterre-Wohnung**, 1 St., 1 K., 1 K. und Zubehör ist zu vermieten u. 1. Okt. 1879 zu beziehen; zu erfragen daselbst 3 Tr.
Freundliche Wohnung, 3 St., 3 K., K. u. Zubehör vermietet **Langeasse 31.**
2 Stuben (eine heizbar) zu einem kleinen Geschäft passend. 1 Okt. z. verm. **Rathhaus 18.**
2 u. 3. Etage, je 1 St., 1 K., 1 Küche, Keller u. allem Comfort zu vermieten **Henriettenstraße 3, I.**

Zu vermieten

eine freundliche **Veletage** nebst **Gartenbebauung**. Preis 200 Thlr. Zu erfragen **Harz 15, part.**

In meinem **Haus**, **Vernburgerstraße Nr. 7**, ist die **Bel-Etage** für 275 Thlr., das **Dachgeschoss** für 75 Thlr., zum 1. October bezüßbar, zu vermieten. **Wilh. Köhler**, **Mühlweg 10.**

Zu meinem **Haus**, **Soppenstraße 11**, ist ein schöner **Laden** mit **Wohnung** für 250 Thlr., desgl. eine herrschaftliche **Wohnung** im 1. Stock, zum 1. October oder früher bezüßbar, zu vermieten. Preis 220 Thlr. **Wilh. Köhler**, **Mühlweg 10.**

Eine Wohnung, 4 St., 4 K., K. u. Zubeh., auch getheilt, zum 1. Okt. zu verm. Das ist auch ein gr. Boden zu **Niederlagerräumen** sof. zu vermieten **Kammischestraße 20, II.**

Herrschaftliche Wohnungen
3 Stuben, 4 Kammern u. allem Zubehör zu vermieten **Mühlweg 27.**
Eine freundl. herrschaftl. Wohnung (p. a. 480 M.) z. 1. Octbr. zu bez. **Königsstr. 5a.**
Eine freundl. Wohnung zu 180 M. desgl. **Königsstraße 5a.**

Eine Wohnung, Preis 300 M., z. 1. Octbr. zu vermieten bei **Herzog**, **Schmerstr. 20.**
2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör für 330 M. zu vermieten **Parfäßerstraße 7.**
Freundl. Wohnung f. 180 M. 1. Octbr. an ruhige Leute zu verm. **Parfäßerstraße 3.**

Eine Wohnung von 4 St., 3 K., K. zum 1. October zu beziehen **Vernburgerstr. 1.**
Eine Wohnung von 3 St., 2 K., K. und Zubeh. zu vermieten **Karlstraße 8a.**

Königsstraße 15 ist eine mittlere Wohnung zu vermieten.
1 Wohnung, 3 St., K., K. und Zubehör, 1. October zu vermieten **Steinweg 36.**
Ein II. Laden mit **Wohnung** zu vermieten u. 1. October zu beziehen **Zahnenstr. 19, I.**
Eine Wohnung für 180 M. zu vermieten und binnen 8 Tagen sofort zu beziehen **Grünstraße 1, II.**

2 St., K., K. u. Z. zu verm., 1. October zu beziehen **Antelshofe 1.**
2 freundliche Wohnungen zu 50 u. 70 % an ruhige Leute zu vermieten **Harz 8.**
3 groß. Wohnungen (**Bel-Etage**) mit großem Garten zu vermieten **Harz 8.**

Freil. Logis, St., 2 K., K., Wasserl. und Zub., zum 1. October zu beziehen **Spitze 25.**
1 Wohnung, 150 M. jährlich, zu verm. u. zum 1. October zu beziehen **Mühlgasse 3.**
Ein fr. Logis, best. aus 2 St., 2 K., K. mit W., 1. October zu beziehen. Desgl. auch 1 St., 1 K., K., 1. October zu beziehen **Magdeburgerstraße 3.**

3 Wohnungen zu vermieten zu 30 %, 40 % und 65 % **Mühlweg 27.**
Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, zum 1. October zu vermieten (Preis 80 %) **gr. Ulrichstraße 50.**

Stube, Kammer, Küche für 45 % 1. October zu vermieten **gr. Ulrichstraße 50.**
Stube, K., K. u. Zub. 1. Oct. an einzelne Leute zu vermieten **Steinweg 31, I.**
Stube, 2 K., K. u. Keller 1. Oct. zu verm. Zu melden bei **Hrn. Lehmann**, alter Markt 13

Parterre-Wohnung, 2 gr. Zimmer etc., am 1. October zu vermieten gr. **Märkerstr. 10, I.**
Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, ist an kinderl. Leute zu verm., 1. Oct. zu bez. (Preis 46 %) **Complatz 8.** Zu erbr. 2 Tr.
Eine Wohnung für 75 % z. 1. October zu vermieten **Blücherstraße 2.**

Eine Hof-Wohnung, St., K., K., an einzelne Leute 1. Oct. zu verm. gr. **Märkerstr. 25, I.**
1 Stube an einzelne Person zum 1. October zu vermieten **gr. Klausstraße 35.**

Stube und Kammer in einem anständigen Hause zum 1. October zu vermieten **Rathswerder 3.**
Stube, K. u. K. 1. October an stille kinderlose Leute zu vermieten **Rathswerder 8.**

Herrschaftliche Veletage mit Gartenprom. z. 1. Oct. **Wilhelmstraße 2, II.**
Eine Wohnung im Pr. v. 32 % u. 1 für 26 % 1. October zu beziehen **Mühlberg 3.**
Stube, K., K. mit Wasserl. u. Ausg., Pr. 42 %, an einz. Leute zu v. **Schüllerhof 12.**
Zum 1. October zu bez. 1 St., 2 K. u. K. gr. **Rittergasse 3.**

Eine freundliche **Wohnung** v. Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör 1. October zu beziehen **Merseburgerstraße 10.**
Daselbst ist ein **Stamm (12 Stück)** junge **Zigaretten-Fähner** zu verkaufen.

1 **Laden** mit **Wohnung** zu verm. **Unterberg 5.**
Das **hohe Parterre** **Karlstraße 12, 3 St., 3 K.** nebst **Zubehör**, 1. Oct. zu vermieten.
Stube, K., K., Preis 150 M., 1. October zu vermieten **Martinsgasse 7.**
Wohnungen zu 70 und 60 % zu vermieten **Auguststraße 4.**

Wohnung von 2 St., K., K. u. Zubehör 1. October zu vermieten **Derglauda 10.**

Souterrain-Wohnung an ruhige **Witwer** zu vermieten **Weidenplan 14, II.**
In meinem neu restaurirten **Hause**, **Pfännerbäde 1**, gesunde Lage mit **schöner Aussicht**, ist ein **Logis**, bestehend aus 4 Stuben nebst **Zubehör**, sofort oder später zu beziehen.
Pfännerbäde 1 sind 2 **Logis**, **Stube**, **Kammer**, **Küche** nebst **Zubehör** an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten.

Eine **Hofwohnung**, p. 1. Oct. bezüßbar, für 84 % zu vermieten **Kammischestraße 3.**
Wohnung zu vermieten **Saalberg 8.**
Fr. Wohnung verm. gr. **Rittergasse 9.**
Fr. Logis vermietet **Strohhoftische 33.**
St. u. K. zum 1. October zu vermieten **gr. Brauhausgasse 4.**

2 Wohnungen, 34 %, verm. **Unterplan 2.**
Ein **Witwenstübchen** mit **Wohnung** 1. Oct. zu beziehen **Bahnhofstraße 6.**
Eine **kleine Stube** u. **Kammer** für eine einj. Person für 22 % zum 1. October zu vermieten **Kellnergasse 4.**

Eine **Stube**, **Kammer** und **Küche** an **finderlose Leute** zum 1. October zu vermieten **alte Promenade 13b.**
Wohnung von **Stube, K., K., St. (34 %)** 1. October zu beziehen **Kudwigstraße 14.**
2 Wohnungen, eine zu 70 % u. eine zu 43 %, zu vermieten **Kaulenberg 3.**

Freundl. **Part.-Wohnung**, 3-4 Zimmer mit **Zubeh.** p. 1. Oct. gesucht. **Adr. P. 29** i. d. **Exp.**
Ein **J. W.**, Anf. 20er, wünscht im **Frang.** u. **Engl.** Unterricht z. n. **Ges. Dsf.** mit **Honorar-Unt.** unter **K. 3.** 1 in der **Exp.** d. **Bl.** erbeten.

Eine **Witwe** sucht **Stube** und **Kammer** in anst. **Hause**. Zu erst. **Gelshtr. 67** im **L.**
Anst. Wohn. v. **Stube, K. u. K.** wird zu mieten gesucht **H. Rittergasse 1, I.**
In einem anständigen **Hause** wird **St. u. K.** für eine **Dame** gesucht. Näheres **Kammischestraße 3, I.** bei **Fr. Gahn.**

Große Brauhausgasse 10.
Rabenhold's Hutmacher-Werkstatt macht alle **Hüte** in 24 Stunden so schön wie neu für 10 gGr.

Meine **Wohnung** ist **Dachritzgasse 9.** **Frau Zinger**, **Dezmann.**
Eine **Neuplatzlerin** empf. sich den **gelehrten Herrsch.** in u. außer d. **Paule Spiegelgasse 8.**
Uhren werden billig resp. **Wagnhoffstr. 10.** Das. ein möbl. **Logis** sofort zu beziehen.

15-1600 Thlr. sind zum 1. October auf gute **Hypothek** anzuliefern. **Adr. unter A.** in der **Exp.** d. **Bl.** erbeten.

4500 Mark **Kindergeld** sofort gesucht. **Offerten** unter **A. B. 12.** in der **Exp.** d. **Bl.**
Gelehrten **Belehrten** um **meinen Gartenland** zur gest. **Kenntnißnahme**, daß ich in diesem **Jahre** keinen mehr abzugeben habe. **Güt.** den 1. Juli 1879.

Ab. Pitzsch.
Reparaturen aller **Uhren** führt **gut und billig** aus **Max Lindner**, **Uhrmacher**, **Strohhoftische 15.**
Ein **Kind** wird in **Ziehe** genommen **Unterplan 6, Näder.**

Ich **bitte** die **erlauchte Person** den **Schirm** abzugeben, der **Sonnabend** mitgenommen ist.
Näfel, **Spize 33, P. 1 Tr.**

Ein **brauner Windhund** zugefunden. **Abzugeben** bei **Wille**, **fl. Verdenfeld 3.**

1 **Bedarfsliste** mit **Stückerei v. Steinfr.** bis **Schulg.** verl. **G. Del.** abg. **Dachritzgasse 11.**
Ein **blauer Ohring** in **Emaille** verloren bei der **Univerfität**. **Gegen** **Belohnung** abzugeben **Wilhelmstraße 9, I.**

Todes-Anzeige.
Statt **besonderer Werbung.** **Gestern** **Abend 9 1/2 Uhr** starb nach **längeren** **Leiden** unter **alter** **Gatte** und **Water**, der **Lehrer** **a. D. Fr. Chr. Hoch**, im **59. Lebensjahre**. **Dies** **Freunden** und **Bekanten** zur **Nachricht** mit der **Bitte** um **stille** **Theilnahme**. **Halle**, den 3. Juli 1879.
Die **trauernde Gattin** nebst **Kindern.**